



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

1. Punct. Wie die Kirch Gottes vorzeiten die Martyrer zu verehren pflegte.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48022)

lium halten alles Guts erweist/ und von allem Ubel befreiet. Der Sathan aber denen/ so sein Evangelium annehmen/ durchaus nichts guts thun könne / sondern groß übel. Ach der grossen Thorheit / der grossen Verblendung der Menschen! Laß dir leyd seyn daß du bishero der Lehr des leidigen Sathans gefolget / und die Lehr Christi so gering gehalten / da er doch dieselbe zu lehren vom hohen Himmel kommen/ und dieselbige mit seinem eigenen Blut also zu sagen und geschrieben.

Dein Gespräch stelle mit Christo an/ und begehre von ihm/ daß er die Lehr/ welche dir der Sathan in dein Herz geschrieben / ganz aufwischen wolle; und durch die Fürbitt der H. Evangelisten/ seine H. Lehr mit den Jüngern des H. Geists inschreiben wolle/ dermassen / daß sie nimmer könne aufgelöschet werden.

Der 7. Artikel.

Heylsame Anleitungen vnd gemeine andächtige Vbungen / die Festtag der H. Martyrer wohl und nützlich zu halten und zu seynen.

Es ist kein einiger Monat/ ja kein einiger Tag in der Wochen / an welchem die Christliche Kirch nit einen/ oder den andern Martyr verehret. Die fürnehmste werden mit einem Festtag und sieben folgenden Tagen/ gleich wie der H. Laurentius/ verehret. Allhie redt ich allein in gemein / im 2. Buch will ich sagen wie man einen jedwedern absonderlich verehren möge.

Der 1. Punct oder 1.

Wie und was gefalt die Christliche Kirch vorzeiten die heilige Martyrer zu verehren pflegte.

Er grosse Nutz und Vorthail/ welches wir von den H. Martyren / so sträffliche Zeugen des Lebens und der Tugend unsers Heylands / welche sie uns geliebet und mit ihrem eigen B. t. gleichsam und geschrieben und bestätiget / verpflichtet uns daß wir sie verehren / und ihre Geselg feiern. Dis ist in der Kirchen Gottes ein altes heil kommen und löblicher Gebrauch/ wir Dionisius in seiner Vorredt über das heilige Buch cap. 3. darthut und erweist. Tertullianus schreibt/ daß man zu seiner Zeit undren Geburtstagen/ das ist/ an den Tagen an welchen sie durch die Martyr gemel gefahren/ das H. Opfer der Danksagung auffzuopffern pflegte. Das dasselbige bezeuget an unterschiedlichen Orten der H. Cyprianus/ da er von seinem trewen Freund Tertullian begehret / daß fleißig nachsuchen wolle/ an welchen Tagen die heilige Martyrer gestorben / damit man an denselben das heilige Opfer der Danksagung halten möge / nit zwar denselben Danksagung der Sunden zu erlangen / so schwebberüstigt mit ihrem vergossenen Blut/ durch die grosse Lieb gegen Gott/ (welche zu Lieb sie ihr Blut vergossen) gänzlich aufgelöschet; sondern zur Danksagung der Wohlthaten so sie von Gott empfangen für die Gunst / welche er ihnen durch die Martyr erwiesen/ und in den Himmel genommen. Endlich auch damit man durch ihre Fürbitt etwas von Gott erlange: da wie der H. Augustinus sagt/ so thut man das

Der 2. Punct oder 5.

Wie man sich an dem Feyr Abend oder auch Fastabend; Item an den Festtagen selbst / an den 7. folgenden Tagen der H. Martyrer zu verhalten habe.

Nit alle H. Martyrer haben einen Fastabend; zu dem so werden ihre Fest auch nicht die folgende sieben Tag gehalten. Dessen ungeachtet / so will ich nit underlassen zu lehren / wie man sich an gemelten Tagen zu verhalten habe. Was den Fastabend / oder vorhergehenden Tag anlangt. So muß man vier Ding in acht nehmen. Das erste ist das Fasten / mit welchem die Kirch will / daß man nit allein faste / oder sich vom Fleisch essen / oder anderen verbotenen Speisen enthalte; sondern auch und am meisten von den Lasteren und Sünden / ohne welches Gott an dem leiblichen fasten keinen Gefallen / noch derjenige welcher fastet / einigen Verdienst hat. Das andere ist / daß man vor Gott in seinem Gewissen innerlich / und vor den Menschen / äußerlich in seinen leiblichen Gebärden eingezogener lebe; sich also desto fleißiger zur Messung des H. Sacraments zu bereiten / und seine Seel tauglicher mache die Gnad zu empfangen / welche wir durch die Fürbitt des H. Martyrers hoffen zu erlangen. Das dritte ist / daß man sein Leben lese / damit man demselben in seiner Weis zu leben nachfolgen möge. Das vierte ist / daß man gegenwärtigen H. Heiligen desto öfter anruffe / und das Gebett / welches die Kirch Gottes am selbigen Tag brauchet / oft spreche. Wäre es aber daß die Kirch kein eigenes Gebett hätte / alsdan nimb das Gebett vom H. Laurentio / und verändere allein den Nahmen,

fff 2

Was

H. Martyren eine Ueher an / wan man für sie betten wolte. Man soll sich denselben mehr befehlen / als Gott für sie betten. Weisers so bezeugen Theodororus / Tertullianus / Gregorius von Nazianz / und Cyprianus noch ferner / daß man vorzeiten nit allein die Nahmen der H. Martyrer im Ampt der H. Messen nennen thäte / sondern daß man auch den vorigen Tag ihre Nahmen öffentlich vor allem Volck zu lesen pflegte / damit sich ein jeder den folgenden Tag ihrer Fürbitt befehlen / oder ihr Fest mit Freuden ihnen zu gefallen zu bringen mögte / in ehrliehen Freudenmahlen / welche auf grosser Lieb / und mit grosser zucht / und erbarkeit / von den Christen / welche sich am selben Tag / bey dem hochheiligen Opfer der Mess / bey der Predig / ablesung ihres Lebes und anderen andächtigen Kirchen ämpten von gemelten H. Martirern / betten finden lassen / angestellet würden. Sie hielten sambtlich dafür / daß dem gütigen Gott hierdurch eine grosse Ehr geschehe / sie sahen daß der Glaub hiermit gestärket / die Christliche Kirch berühmet / und alle Christen zum guten angeleitet wurden; darumb dan wie der H. Augustinus spricht / Sermon. 47. de Sanctis. Solennitates Martyrum, exhortationes martyriorum sunt; ut imitari non pigeat, quod celebrare delectat. Die Feyr und Festtag der heiligen Martyrer seynd anders nichts als Ermahnungen zu der Marter selbst / damit man keine Beschwärnus / und keinen Verdruß habe / denjenigen nachzufolgen / deren Fest man so fleißig haltet.



Freuen

II